

15
1
0
21





142. Generalversammlung

Freitag, 30. Januar 2015 | Pfarreizentrum Lungern



Die interessante Traktandenliste lockte gegen 80 Mitglieder an die 142. Generalversammlung der FMG Lungern ins Pfarreizentrum.

Die Präsidentin Marianne Müller-Burri begrüßte die zahlreichen Frauen und den geistlichen Begleiter Walter Baumann um Gemeinsam Rückblick, aber zugleich auch Vorschau zu halten. Der Jahresbericht der Präsidentin wurde durch eine PowerPoint-Präsentation bildlich untermalt. Marianne erzählte von der vielfältigen Frauen-Basisarbeit, zudem fasste sie das vergangene Vereinsjahr, die Kurse und Vorträge, sowie kirchlichen und weltlichen Anlässe zusammen.

Finanzen im Griff

Die Kassierin Marianne Ming-Gasser konnte eine konstante Rechnung präsentieren. Dank der gut besuchten Kurse, Vorträge usw. konnte das Budget eingehalten werden. Letztes Jahr haben die Mitglieder den Antrag angenommen um den Jahresbeitrag zu erhöhen, deshalb wird der Jahresbeitrag auf CHF 30 festgesetzt. Die Präsidentin bedankte sich bei den Mitgliedern, dass sie vor einem Jahr diese Beitragser-

höhung angenommen haben, da der schweizerische sowie der kantonale Frauenbund an den jeweiligen Delegiertenversammlungen die massiv höheren Mitgliederbeiträge, welche sie von den Ortsvereinen einfordern werden, angenommen haben.

Kunterbuntes Vereinsleben

Im vergangenen Jahr verstarben drei Mitglieder. Erfreulicherweise konnte der Verein vier Neumitglieder aufnehmen, welche mit kräftigem Applaus begrüßt wurden, somit beträgt der Mitgliederbestand 453 Frauen.

Irma Gasser-Furrer informierte über die verschiedenen Anlässe, Kurse und Vorträge im neuen Vereinsjahr. Ein Highlight soll der Kulturausflug vom 19. Juni 2015 in die Straussenfarm Ennetmoos werden, aber auch viele spannende, lehrreiche Kurse und Vorträge werden angeboten. Beim Zusammenstellen der Jahresangebote hatte der Vorstand ein spezielles Augenmerk auf «sie und er-Kurse» gelegt. So



sind die Herren bei den Kursen «Line Dance», «Bee- ren- und Obstbaumschneiden», «Bachblüten-Meditation mit Tiefenentspannung» oder «Wild kochen» herzlich willkommen. An jedem ersten und dritten Mittwochnachmittag im Monat vom Oktober bis Ostern findet die offene Strickrunde in Katrins Strickboutique statt. Auf der Homepage www.fmglungern.jimdo.com erfahren Sie mehr über das Vereinsleben und die jeweiligen Anlässe.

Künftig wird das Jahresgedächtnis zusammen mit dem Titularfest am ersten Fastensonntag gefeiert. Die FMG Lungern unterstützt jährlich wechselnde karitative Institutionen. 2015 wird an kirchlichen Anlässen der FMG das Opfer für das «Naturheilkunde Netzwerk von Cantera Managua Nicaragua» aufgenommen, in welchem die Lungenerin Marielle Vogler «Sunnis» als Naturheilpraktikerin therapiert und junge Leute ausbildet.

Besuch vom Frauenbund Obwalden

Andrea Imhof und Ruth Barmet überbrachten die besten Grüsse vom Frauenbund Obwalden. Bei dieser Gelegenheit stellten sie den Lungener Frauen das





Projekt Circus Viva vor. Vom 28. September bis 3. Oktober 2015 wird das Areal bei der Kantonsschule in Sarnen in ein kleines Cirkusdorf umgestaltet. 120 Kinder und 40 Helferinnen und Helfer werden eine spannende, abwechslungsreiche und tolle Woche miteinander verbringen. Für dieses Grossprojekt werden Teilnehmer gesucht. Weitere Infos unter www.circusviva.ch.

Anschliessend bedankte sich Marianne Müller-Burri bei den Vorstandsfrauen, Walter Baumann sowie allen Frauen die Freiwilligenarbeit leisten. Ein spezieller Dank richtet sie an die Ladys des Volleyball Clubs Lungern, die zum leiblichen Wohl der Anwesenden an der GV besorgt waren. So schloss die Präsidentin die ordentliche Generalversammlung 2015.

Regina Halter-Vogler | Aktuarin



Lustiges Fasnachtstreiben

Mittwoch, 11. Februar 2015 | Alpstubli, Rest. Bahnhöfli | Fasnachtsnachmittag 60 plus



Am Mittwoch, 11. Februar 2015 trafen sich 45 Seniorinnen und Senioren im Alpstubli des Restaurants Bahnhöfli zum traditionellen «Fasnachtsnachmittag 60 plus» – organisiert durch die Frauen- und Müttergemeinschaft Lungern.

Das fasnächtlich geschmückte «Alpstubli» des Restaurant Bahnhöfli in Lungern lud zum gemütlichen Nachmittag ein. Zur Freude des Vorstands hatten sich einige Personen in ein Fasnachtskleid gesteckt oder einen originellen Hut gebastelt. Somit konnte man ein internationales Publikum in Lungern willkommen heissen. Nach der Begrüssung durch die Präsidentin Marianne Müller wurde beim Jassen kräftig auf den Tisch geklopft, und im Wintergarten hörte man ab und zu «schittlä», doch die gewünschte Zahl brachte die Speakerin Marie-Theres Gasser nicht immer sofort zum Vorschein.

Fasnachtskostüm und seine Bedeutung

Bei der Hutprämierung erklärte Paul Imfeld seine ganz spezielle Fasnachtsdekoration. Vom Hut bis zu den Schuhen passte alles und er hatte zu all seinen Stichworten die passende Geschichte. Dieses Jahr wurde die Gemeinde Lungern mit dem neuen

Gemeindehaus und den Sparmassnahmen thematisiert, zudem war aus Österreich Martina Conchita zu Besuch und viele originell geschmückte Hüte trugen zum kunterbunten Gesamtbild bei. Alle Verkleideten erhielten einen Spezialpreis von der Präsidentin Marianne Müller überreicht.

Gespannt warteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Rangverkündigung. Marianne Ming





«Schynbärg» verkündete die Lotto-Spielerinnen.

1. Bürgi Rosmarie, Diesselbach, 16 Punkte
2. Furrer Lisbeth, Gräblers, 11 Punkte
3. Gasser-Röthlin Josy, Rosenweg, 10 Punkte

Anschliessend wurden die Siegerinnen und den Sieger beim Jassen ausgerufen.

1. Meyer Ruth, Wichel, 2190 Punkte
2. Burch-Gasser Romy, Posthansä, 2132 Punkte
3. Meyer Albert, Wichel, 2123 Punkte

Romy Burch-Gasser verhinderte den Doppelsieg des Ehepaars Ruth und Albert Meyer-Ruef. Wie alle Jahre durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Preise vom Gabentisch selber aussuchen. All jene welche nicht einen Hauptpreis erspielten, wurden mit einem Trostpreis für ihre Teilnahme belohnt.



Gaumenfreude

Nach dem obligaten Zabä mit den feinen belegten Broten und einem Cheli ging es neu gestärkt auf den Heimweg. Es war ein gemütlicher und unterhaltsamer Nachmittag mit vielen tollen Begegnungen. Der Vorstand freut sich auf ein Wiedersehen!

Regina Halter-Vogler | Aktuarin



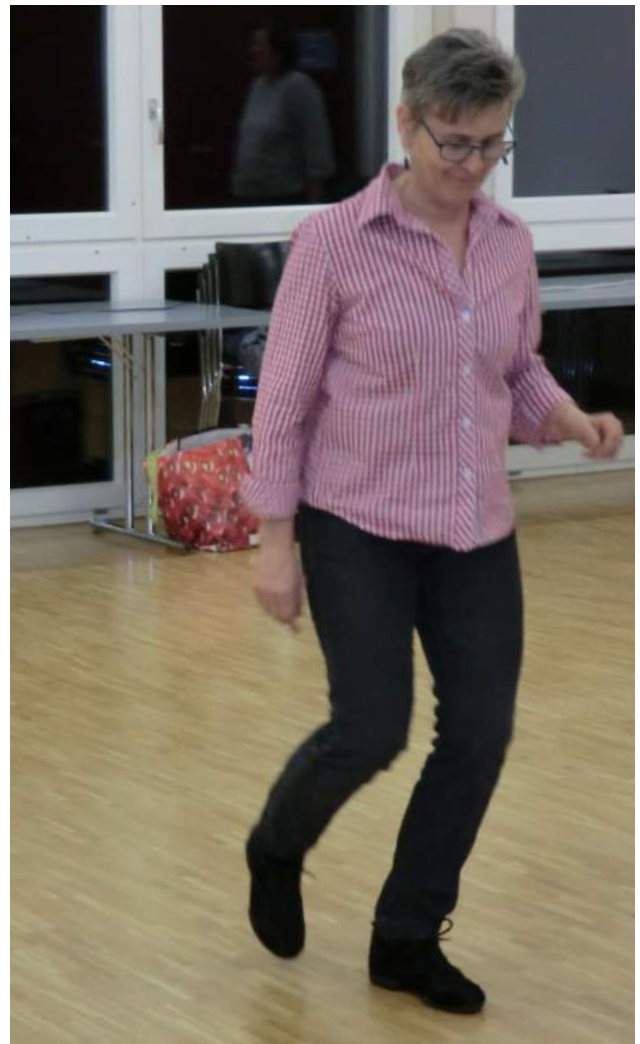
Umzug mit Chrabelträff

Montag, 16. Februar 2015 | Lungrn



Line Dance

26. Februar, 5., 12. und 19. März 2015 | Kurs für SIE & IHN | Pfarreizentrum Lungern



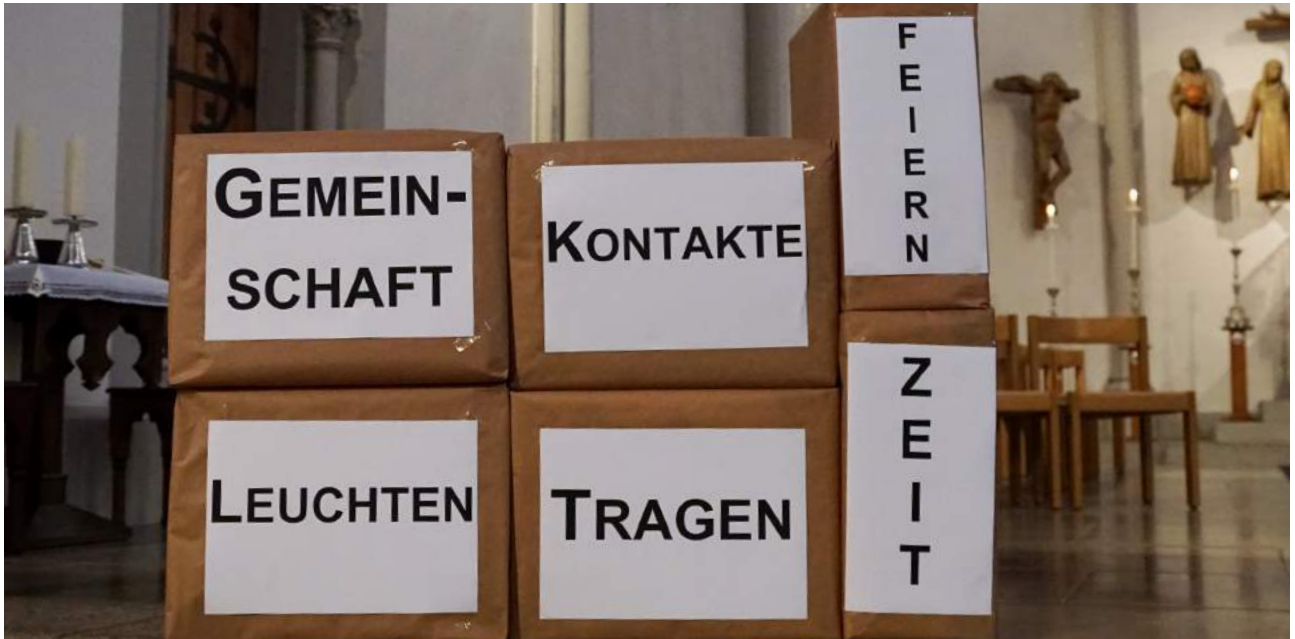
Beeren- und Obstbaumschneiden

Samstag, 28. Februar 2015 | Strüpfli- und Rosenweg Lungern | Leitung: Enz Gartenbau, Giswil



Titularfest mit Jahresgedächtnis

Sonntag, 1. März 2015 | Pfarrkirche Lungern



Quartet Querbeet aus Luzern

Oschternäschti siochä

Mittwoch, 1. April 2015 | Pfarreizentrum | Sattelwald



Vereinsjass | DOG

Freitag, 1. Mai 2015 | 20 Uhr | Restaurant Alpenhof Lungern



Jasserinnen von links: Marlis Gasser, Priska Amgarten, Margrit Bürgi



DOG Spielerinnen von links: Esther Halter, Petra Plüss, Beatrice Gasser



Ein «ei-maliger» Ausflug

19. Juni 2015 | Straussenfarm Ennetmoos



16 Frauen folgen der Einladung der Frauen- und Müttergemeinschaft Lungern um gemeinsam die Straussenfarm in Ennetmoos zu erkunden.

Pünktlich um 13 Uhr fährt der Bus der Firma Koch Reisen Giswil auf den Treffpunkt vor. Eine fröhliche Frauenrunde darf der Chauffeur Hans Burch begrüßen. Die Reise führt uns nach Ennetmoos zum Landwirtschaftsbetrieb der Familie Barmettler im Drachenried. Andy Barmettler begrüsst die Frauen und schon guckt ein interessiertes Straussentier um die Stallecke. Wir hören gespannt den Ausführung zu, so erklärt Andy, dass der Strauss aus Afrika stammt, sehr wenig Wasser braucht und 30 – 40 Eier pro Jahr legt. Die vielen Steine auf dem Areal wirken schon etwas kurrig, doch das spannende folgt nun, als Andy uns erzählt, dass die Straussen Steine für die Verdauung brauchen, sozusagen als Mühle und wenn die Steine durch die Reibung abgewälzt sind, schnappen sich die Tiere einfach neue und die Nahrungsmittel Verquetschung kann weiter geführt werden. Der Strauss hat sehr lange Beine mit einer kräftigen Laufmuskulatur. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt etwa 70 km/h; eine Geschwindigkeit von

50 km/h kann der Strauss etwa eine halbe Stunde halten. Als Anpassung an die hohe Laufgeschwindigkeit besitzt der Fuss, einzigartig bei Vögeln, nur zwei Zehen.

Hühnereier für «Bruno's Best»

Neben den Straussen führt die Familie Barmettler Hühner als Haupteinnahmequelle. Der Betrieb kann die bekannte Salatsauce Fabrik «Bruno's Best» mit Eierquirl beliefern. Mit dem Bekanntheitsgrad der «Bruno's Best-Salatsaucen» wuchs auch der Gebrauch an Eierquirl, dieser wird unterdessen durch selbstentwickelte Ei-Aufschlag- und Quirl-Maschinen ausgeführt. Zudem reicht die Eigenproduktion der Eier nicht mehr aus, es müssen Eier dazu gekauft werden.

Wohl eine der meistgestellten Frage ist, weshalb gibt es weisse und braune Eier? Die Frage wurde sehr plausibel durch Andy erklärt. Hühner mit roten Ohren legen braune Eier und Hühner mit hellen Ohren le-



Marianne Ming durfte auf das Straussenei stehen, es ging nicht kaputt.



Küttel Anni (links) und Margrit Müller bestaunen das riesige Straussenei

gen somit weisse Eier. Nun wird es relativ schwierig bei den Hühnern die Ohren zu sehen. Nichts desto trotz können wir die Frage künftig gut beantworten. Nach dem Ausschweifer zu den Artgenossen widmen wir uns wieder dem Strauss.

Produkte vom Strauss

Das Straussenleder ist ein seltenes und edles Material, es wird für die Produktion von Handtaschen, Portemonnaie, Gürtel oder Schuhe verwendet. Die Federn können zu Abstauber, Kleidung- und Hut schmuck weiter verarbeitet werden. Die Familie Barmettler erzeugt vor allem Straussenfleisch. Das zart, muskulös und fettarm Fleisch ist sehr begehrt. Die Straussen brüten 42 Tage, da es wenige Jungtiere im Handel gibt, möchte die Familie Barmettler selber Straussen züchten. Nach einem Jahr sind die Straussen so gross wie die Elternvögel. Fortpflanzungsfähig sind sie jedoch erst mit drei bis vier Jahren. Afrikanische Strausse können bis zu 40 Jahre alt werden, erreichen aber mit 10 – 12 Monaten ihr Schlachtagter.

Straussenrührei, ein ei-maliger Genuss

Nach der interessanten Führung und Erläuterungen stellt Andy die portable Küche auf. Mit einem grossen Metallkochlöffel klopft er das weisse Straussenei auf und mit einem Messer öffnet er das Ei vorsichtig um anschliessend das riesen Ei in eine grosse Pfanne aufzuschlagen. Mit dem Schwingbesen bewaffnet verwirbelt er das Ei. Das Rührei schmeckt vorzüglich, es ist feiner aber körniger als ein Hühnerei. Nach dieser kleinen Stärkung spazieren wir zum Verkaufsladen «drachenried.ch». Hier werden wir mit Apfelsaft und einem Zabäplättli mit Käse, Brot und Strausentrockenfleisch verwöhnt. Weiter hinten im Raum ist die Verkaufsvitrine der bekannten Rossmetzgerei. Das Angebot an Wurst- und Fleischwaren zieht uns alle an, um die Männer am Abend mit einer Leckerei zu überraschen. Langsam verabschieden wir uns im Drachenried und die Reise führt uns nach Sachseln. Im Café «Zum Stein» geniessen die Frauen noch etwas Flüssiges. Gegen 17 Uhr fahren wir in Lungern ein. Das Fazit des Tages «Sieh das schöne liegt so nah».

Regina Halter | Aktuarin



Kinder in der Notfallstation

Mittwoch, 2. September 2015 | Kantonsspital Obwalden | Sarnen



Wildkochkurs

Montag, 7. September 2015 | Restaurant Cantina Caverna | Lungern



7. September 2015 | Cantina Caverna | Lungern

Wildkochkurs FMG

Wildtrockenfleisch Tartar
auf marinierten Kürbisscheiben
mit Rotweinfeigen

«**Duo vom Hirsch**»
Röllchen mit Sauerkraut gefüllt
und Rücken im Vakuum gegart
an Heidelbeersauce
Spätzli und Herbstgemüse

Maroni Tartiette
mit Safranbirne
und Vanilleglace







Ringkurs – Silberbesteck in neuem Glanz

Mittwoch, 21. Oktober 2015 | BUiTiG | Sachseln



BUiTiG



Deko Dreibein

Mittwoch, 11. November 2015 | Suppensali | Lungern



Wenn der Samiglois chund...

Mittwoch, 2. Dezember 2015 | 14 Uhr | Pfarreizentrum



... da schlägt nicht nur den kleinen Kindern ihr Herz höher, auch bei den Seniorinnen und Senioren ist der Samiglois ein spezieller Mann, deshalb folgten dieses Jahr gegen 100 Personen der Einladung der Frauen- und Müttergemeinschaft Lungern um gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag im adventlich geschmückten Saal im Pfarreizentrum zu verbringen.

Singen und jodeln «us lüter Freid»

Die Präsidentin Marianne Müller begrüßte die Anwesenden und zeigte sich erfreut, dass so viele Leute den Weg ins Pfarreizentrum gefunden haben. Bei diesem herrlichen Wetter, welches zwar eher an

Ostern als Weihnachten erinnert, schnürten viele Senioren ihre Schuhbündel und genossen den unterhaltsamen Nachmittag.

Das Chörli «us lüter Freid» erfreute uns mit wunderschönen Liedern und Jodelgesang. Die Stimmen der





drei Frauen (Christa Ming-Gasser «Bellers», Lisbeth Imfeld-Sigrist «Gloisä», Daniela Imfeld-von Moos «Chiäffers») zogen jede und jeden in den Bann. Us luter Freid wurde gesungen bis aus der Ferne die Trinkelkänge ertönten.

Die Augen der Anwesenden begannen zu leuchten, als der Samiglois mit seinen Dienerinnen das Pfarreizentrum betrat. Zuerst richtete er an alle die besten Grüsse, anschliessend schlug er sein Goldenes Buch auf und berichtete über das eine oder andere welches so in diesem Jahr geschah. Leise schloss

er sein Buch und begann den Gang durch die Besucherreihen um jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer mit Lungerer Bienenhonig zu beschenken. Die fleissigen Dienerinnen halfen ihm dabei und trugen die Honiggläschen mit.

Mit den besten Wünschen für die bevorstehende Weihnachtszeit und das neue Jahr verabschiedeten sich der Samiglois und seinen Dienerinnen, ausserhalb des Pfarreizentrums traten die Trinklerbuben tatkräftig hinter die Trinkeln.

Mit Cheli und Lebkuchen gestärkt

Die Vorstandsfrauen und eine freiwillige Helferin servierten feinen Lebkuchen und ein stärkendes Cheli. Die Gesprächsstoffe der Seniorinnen und Senioren waren grenzenlos, so trafen sich viele zum gemütlichen Zämähecklä und erzählten von heute und damals. Auf die weisse Pfarreisaalwand werden schöne Lungerer Bilder von Hansruedi Odermatt publiziert. Ein gemütlicher Nachmittag neigte sich dem Ende entgegen. «Läbid wohl» bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heisst «Dr Samiglois chund».

Regina Halter | Aktuarin FMG Lungern

